

# Weltkulturerbe Naumburger Dom



## Auswertung 1. Bürgerbeteiligung zur Gestaltung des Domumfeldes

Stadt Naumburg (Saale)

Sachgebiet Stadtplanung

30.4.2020

Der Naumburger Dom „St. Peter und Paul“ ist ein einzigartiges Kulturdenkmal mit überregionaler Strahlkraft und daher als Wahrzeichen und touristisches Highlight äußerst bedeutsam für die Stadt Naumburg. Dies hat auch die UNSECO gewürdigt, indem sie den Dom im Jahr 2018 als Weltkulturerbe anerkannt hat. Aber nicht nur Dom, auch die angrenzenden Straßen und Plätze sind aufgrund ihrer städtebaulichen, kulturell-künstlerischen und technisch-wirtschaftlichen Bedeutung als Denkmalbereich festgesetzt. Sie stehen in enger Wechselwirkung zum Dom, stellen sie doch einen Ort zum Verweilen, der Kommunikation, der Erholung und des Erlebens von Kunst und Kultur in direkter Nähe zum Welterbe dar – sowohl für Anwohner als auch Besucher der Stadt.

Das Domumfeld, bestehend aus dem Platz zwischen Steinweg und dem Haupteingang des Doms (Domplatz) sowie die nördlich angrenzende Verkehrsfläche mit der prägenden Lindenallee, wird den unterschiedlichen Ansprüchen verschiedenster Nutzergruppen allerdings nicht mehr gerecht. Wege und Straßen sind darüber hinaus sanierungsbedürftig.



Es gilt die Aufenthalts- und Nutzungsqualität des Platzes zu steigern und dabei den verschiedensten Ansprüchen gerecht zu werden. Diese umfassen unter anderem:

- Schaffung eines barrierearmen zentralen Eingangsbereiches zum Dom und geplanten Welterbezentrum,
- Herstellung eines angenehmen Wohn- und Arbeitsumfeldes,
- Erhalt und Entwicklung von Grün- und Freiflächen,
- Bereitstellung von Flächen für die Außengastronomie,
- sichere und direkte Wegeverbindung für Schule und Kindertagesstätte.

Gestalterische Veränderungen bzw. Eingriffe müssen dabei vor dem Hintergrund der bestehenden sensiblen Pufferzone zum Weltkulturerbe, in der möglichst kaum Veränderungen vorzunehmen sind, äußerst behutsam erfolgen.

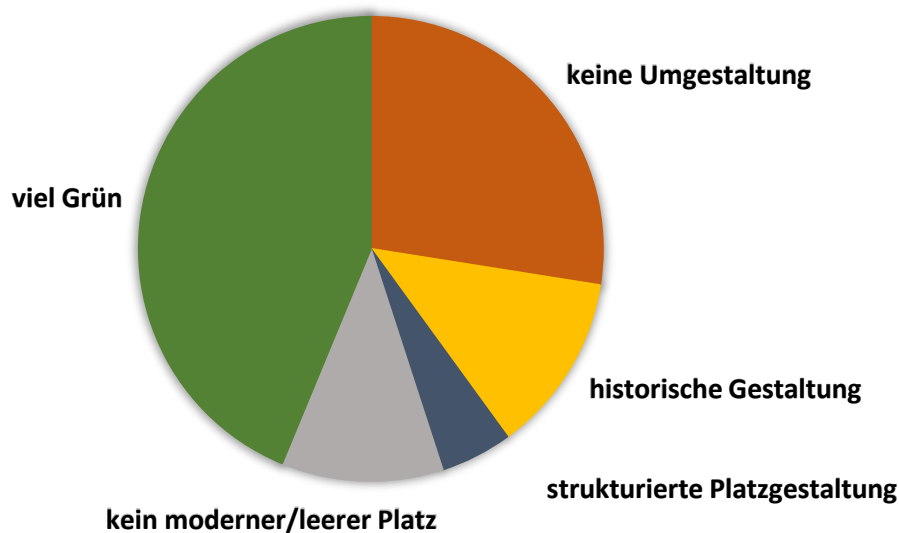
Darüber hinaus ist der Dom besonders identitätsstiftend für die Naumburgerinnen und Naumburger. Sie sind stolz auf „ihr“ Welterbe und daher auch an der Gestaltung des Domumfeldes sehr interessiert.

Auf Initiative der Stadtverwaltung fand daher am 10. Mai 2019 eine erste Bürgerbeteiligung zur Gestaltung des Domumfeldes statt. 52 Bürgerinnen und Bürger haben Hinweise, Anregungen und Wünsche im Rahmen der Veranstaltung abgegeben. 49 weitere Stellungnahmen wurden im Nachhinein, insbesondere im Rahmen des 8. Domlindenfestes am 22.06.2019, bei der Stadtverwaltung abgegeben. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Auswertung der vorgebrachten Hinweise und Bedenken der über 100 eingegangenen Stellungnahmen vorgestellt.

## Allgemeine Gestaltung des Domumfeldes

In den Stellungnahmen fanden sich Anregungen und Wünsche, die sich auf die allgemeine Gestaltung des Domumfeldes beziehen und sechs Kategorien zugewiesen werden konnten.

Auffällig ist, dass viele BürgerInnen mit der jetzigen Gestaltung des Platzes und der angrenzenden Straßen sehr zufrieden sind und sich daher wünschen, die Gestaltung des Domumfeldes so zu belassen bzw. nur in Anlehnung an die jetzige Situation vorzunehmen. Dazu wurde explizit genannt, sich an der historischen Gestalt des Platzes zu orientieren. Dies umfasst den Erhalt grundlegender Wege- und Sichtbeziehungen, nur die notwendigsten Veränderungen und Anpassungen vorzunehmen sowie natürliche Materialien, wie Natursteinpflaster, zu verwenden.



Den NaumburgerInnen ist es darüber hinaus wichtig, keinen modernen, versiegelten und leeren Platz vorzufinden. Strukturierende Elemente wie bspw. eine leitende Wegeführung, Grünstrukturen, die Einbeziehung bestehender Elemente (z.B. Ekkehardt-Brunnen) sowie der Erhalt von Sichtachsen sollen den Platz für unterschiedlichste Nutzergruppen erlebbar machen.

Der größte Teil der Teilnehmenden wünscht sich besonders viel Grün in Form von Bäumen, Grünflächen, Bepflanzungen und Beeten im Umfeld des Doms.

So liegt den NaumburgerInnen besonders der Erhalt der bestehenden Flora, insbesondere die prägende Lindenallee, am Herzen. Vielfach wurden darüber hinaus der Erhalt und die Pflege der bestehenden öffentlichen Grünflächen sowie deren Erweiterung genannt. Insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels und der damit einhergehenden Hitze- und Dürreperioden sollen Baum- und Grünstrukturen Schatten spenden, Luftschadstoffe filtern, Temperaturen regulieren und Lebensräume für Tiere bilden. Es wird deutlich, dass Grünstrukturen und Pflanzelemente eine große Bedeutung für die NaumburgerInnen haben, sie sich dem Klimawandel bewusst sind und aktiv Klimaschutzmaßnahmen einfordern.

NaumburgerInnen und Touristen soll der Aufenthalt im Freien so angenehm wie möglich gestaltet werden.

Eine Darstellung von graphisch eingereichten Anregungen zur Gestaltung kann der Abbildung 3 in Anlage 1 entnommen werden.

## Vorschläge zur konkreten Gestaltung

Es wird bemängelt, dass aktuell kaum Sitzmöglichkeiten im Bereich des Domumfeldes vorhanden sind. Zur konkreten Gestaltung des Platzes wurde daher oft die Schaffung diverser Sitzmöglichkeiten, insbesondere im Schatten unter den Bäumen der Lindenallee, genannt. Dies sei vor allem für ältere Menschen und Familien mit Kindern von Bedeutung. Dabei sollte unbedingt historisches Stadtmobiliar verwendet werden, konkret wurden Kalkstein- oder Holzbänke genannt.

Das Thema Barrierefreiheit wurde nicht häufig angesprochen. So wurde nur fünf Mal betont, dass im Zuge einer Umgestaltung des Domumfeldes die notwendige Barrierefreiheit geschaffen werden solle. Genauso viele gaben jedoch auch an, nur die notwendigste Barrierefreiheit herzustellen. Die Begradigung von Fußwegen und Straßen allgemein erachten wiederum mehr Teilnehmende als notwendig. Dabei sei insbesondere darauf zu achten, hochwertige Materialien zu verwenden. Bezüglich der zwei bestehenden Brunnen wurden zwölf Mal der Erhalt und die Sanierung des Ekkehardt-Brunnens angegeben, die Sanierung und Aktivierung des Simson-Brunnens wurde vier Mal genannt.

## Verkehrsführung und –gestaltung

Die Thematik Verkehrsführung und –gestaltung war nach dem Erhalt von Bäumen und Grünstrukturen das zweitwichtigste Thema, das die Teilnehmenden bewegt hat. Zwölf Mal bestand der Wunsch nach einem verkehrsfreien Domumfeld, neun Mal wurde eine möglichst verkehrsarme bzw. verkehrsberuhigte Gestaltung genannt. Diesbezüglich wurden Möglichkeiten von Einbahnstraßenregelungen sowie des Einbaus von Schikanen vorgetragen.

Bei der Gestaltung des Domumfeldes sollten die angrenzenden Straßen einbezogen werden, welche in einem sanierungsbedürftigen Zustand seien. Die Anrainergrundstücke der Anwohner und Gewerbetreibenden sollten verkehrlich erschlossen sein. In Hinblick auf die bestehende Schule und Kindertagesstätte wurde außerdem genannt, eine Zufahrt zu diesen nur bis zur Höhe des ehemaligen WC zu ermöglichen und dort eine Wendemöglichkeit einzurichten.

Vorschläge zur Verkehrsführung und –gestaltung, die graphisch eingereicht wurden, können den Abbildungen in Anlage 1 entnommen werden.

## Soziokulturelle Nutzung

Einige Anregungen gehen auf die soziokulturelle Nutzung des Domumfeldes ein. So wurde fünf Mal freier Eintritt für den Domgarten gefordert. Eine bessere Be- und Ausschilderung hinsichtlich des Doms sowie der Toiletten und Parkplätze wurde sechs Mal genannt. Außerdem wurde vorgeschlagen einen Lehrpfad für Kinder möglichst um den Dom herum zu installieren und einen Kräutergarten möglichst mit Bürgerpatenschaften anzulegen.

Dies waren alles Nennungen, die häufig bzw. mehrfach genannt wurden. Es gab jedoch auch zahlreiche einzeln aufgeführte Vorschläge. Dazu gehört zum Beispiel eine angemessene Beleuchtung für das Domumfeld zu wählen, die Schaffung eines Radweges oder die Installation von Wasserleitungen zur Bewässerung der Bäume. Eine Auflistung der einzelnen Anregungen kann der Tabelle der Anlage 2 entnommen werden.

## Fazit

Die Ergebnisse der ersten Öffentlichkeitsbeteiligung zur Gestaltung des Domumfeldes haben zusammenfassend ergeben, dass eine grüne Gestaltung mit vielen Bäumen, Grünflächen und Bepflanzungen den Teilnehmern äußerst wichtig ist. Insbesondere der Erhalt der Bäume, vor allen Dingen die Linden-Allee, ist von zentralem Interesse. Auch sollten keine umfangreichen Eingriffe in der Gestaltung vorgenommen werden, denn vielen gefällt das Domumfeld so wie es ist. Eine Gestaltung in Anlehnung an die jetzige Situation mit historischen gestalterischen Elementen und vielfältigen Sitzgelegenheiten ist von großem Interesse. Hinsichtlich des Verkehrs wird ein verkehrsfreies bzw. verkehrsberuhigtes Domumfeld gewünscht.

Insgesamt wünschen sich die Teilnehmenden einen Platz mit hoher Aufenthaltsqualität, viel Grün, dass zum Verweilen einlädt. Einen Platz, der nicht nur auf den Besuch von Touristen ausgelegt ist, sondern vor allen den NaumburgerInnen einen Ort für Erholung und Genuss bietet.

*„Repräsentativ, dem Dom angemessen, ihn ergänzend, aber auch Schatten spendend, einladend, den Bedürfnissen der Besucher entgegenkommend und für die Naumburger, überhaupt schön anzusehen – so stellt man ihn sich später einmal vor.“*

*„Ich finde den Domplatz so wie er ist wunderschön. Warum soll man da etwas ändern?“*

”

„Vor allem sollte die Umgestaltung dem stärkeren Bedürfnis nach Klimaschutz und Begrünung der Innenstädte Rechnung tragen.“

„Von Touristen und Naumbergern höre ich immer wieder wie traumhaft schön es unter den Linden ist. Dank großer Initiative stehen die Linden noch – und so soll das bleiben.“

„Insgesamt möchte ich alle Verantwortlichen loben, dass wir in Naumburg eine solch attraktive Kulturstadt sind.“



# Anlage 1

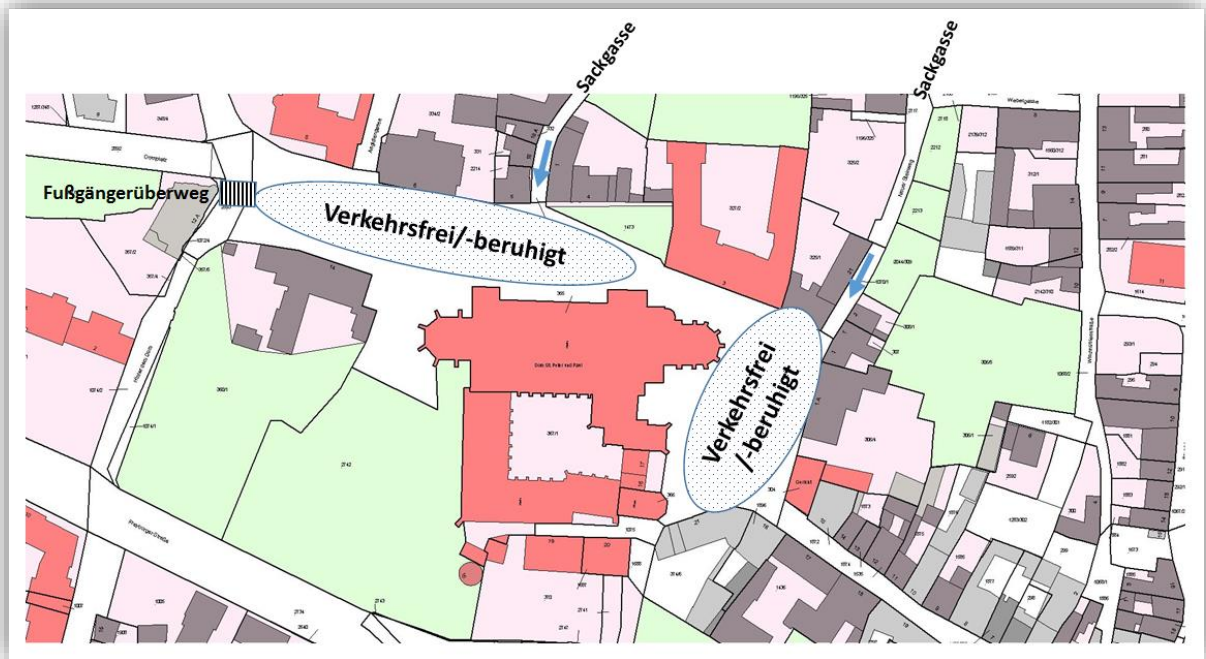


Abbildung 1: Anregungen Verkehr allgemein

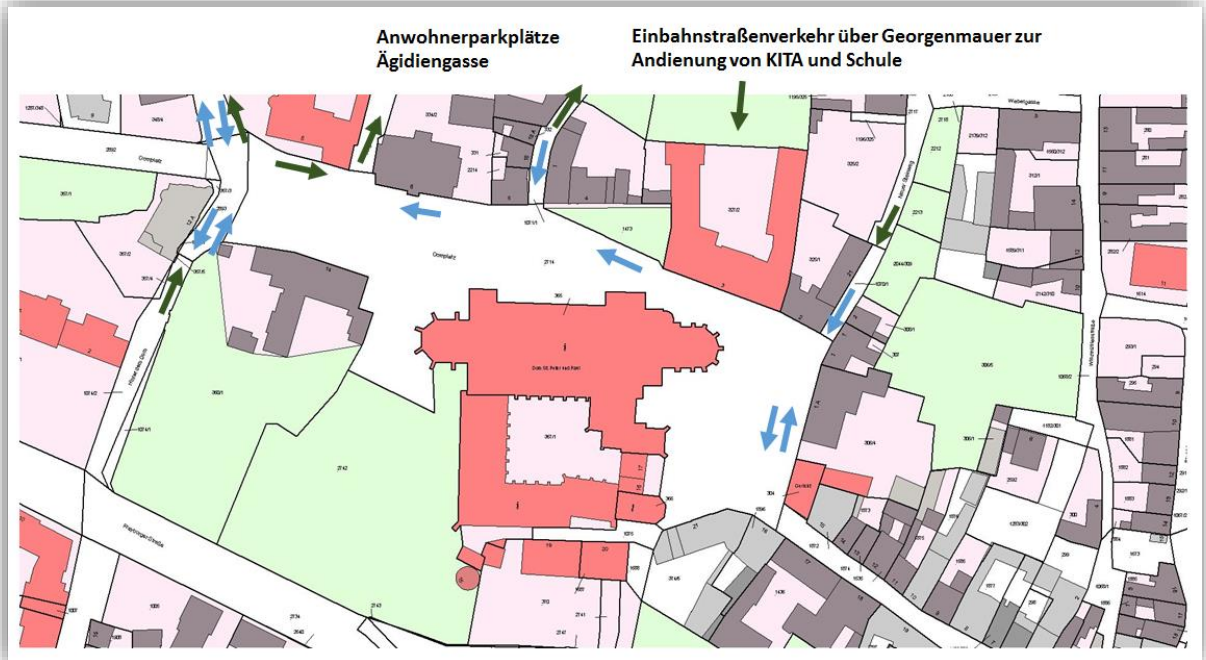


Abbildung 2: Vorschläge zu Einbahnstraßenregelungen

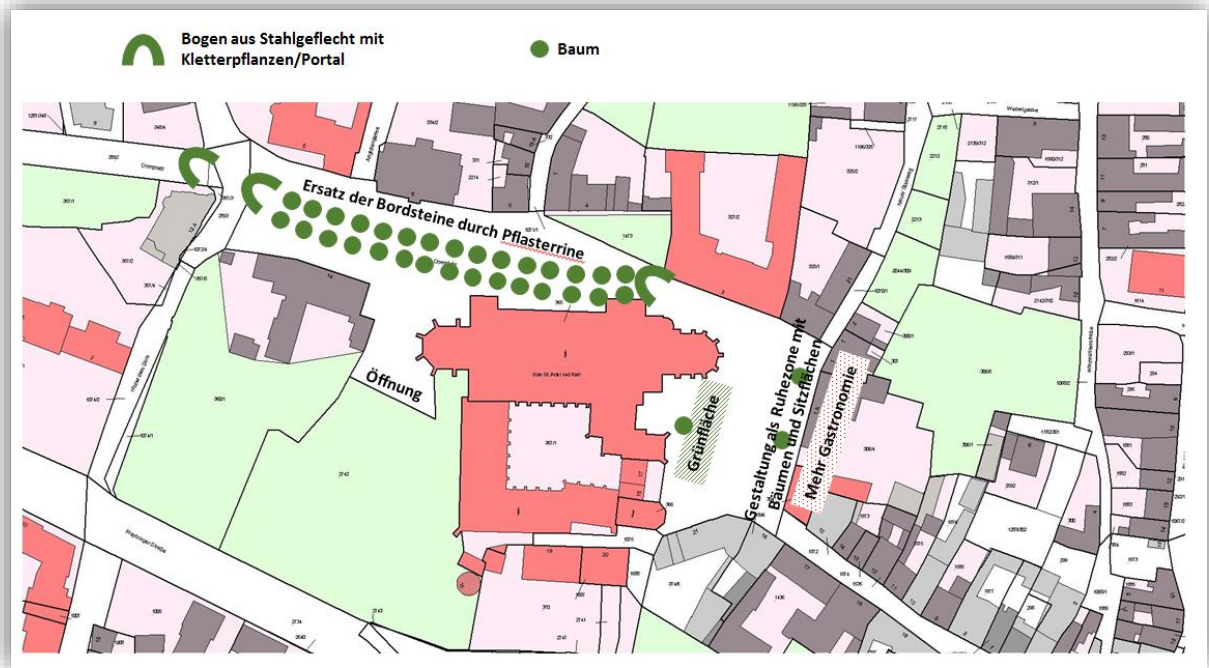


Abbildung 3: Anregungen zur Gestaltung des Domumfeldes



## Anlage 2

Nr.	Anregung
1	Erhalt des historischen Gefälles
2	Gestaltung zweier Portale am Anfang und Ende der Lindenallee
3	Teilweise Überdachung von Wegen und Plätzen und diese Dächer begrünen
4	Wasserleitungen zur Bewässerung der Bäume
5	Säulengang zwischen Linden
6	Neugestaltung der Pflanzbeete
7	Installation von zwei Trinkbrunnen
8	Installation von Wasserrinnen
9	Schutzmaßnahmen gegen unbeabsichtigte Grundwasserabsenkungen
10	Wegeführung um Brunnen erhalten
11	Schaffung eines Radweges
12	Keine neuen Verkehrsflächen schaffen
13	Schaffung neuer Parkplätze nur auf Brachflächen bzw. weiter entfernt
14	Freier Eintritt für Dominnenhof
15	Shuttle-Service zwischen Parkplatz und Dom
16	Erhalt der Außengastronomie
17	Freies WLAN
18	Angemessene Beleuchtung
19	Domplatz für Veranstaltungen nutzen
20	Veranstaltungen im Domgarten
21	Versatz des Simson-Brunnens
22	Garten für Kindergartenkinder schaffen
23	Öffentliche Toilette direkt am Domplatz

Tabelle 1: einzeln aufgeführte Anregungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit